Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 97 — Dienstag, den 27. Juni 1933 — 51. Jahrgang

Witos für Einberufung des Sejms

Polen an Danzig — Zu Verhandlungen bereit — Zwischenfälle in Grodzisk

Warschau. Auf einer Tagung des Exekutivkomitees der Polnischen Volkspartei, Bauernblock, an welcher der Abgeordnete **Witos** und der zweite Vorsitzende **Malinowski** teilnahmen, wurde der Beschluß gefaßt sich an die Oppositionsparteien zu wenden, um durch eine besondere Eingabe die **Einberufung einer außerordentlichen Sejmsession** zu fordern. Zu einer solchen Einberufung des Sejms ist ein Drittel der Abgeordnetenunterschriften erforderlich, also 148 Unterschriften. Witos bezweckt die Aussprache über die **kritische Lage der Wirtschaft**, insbesondere die **Not der Bauern** und die außenpolitische Stellung Polens. Es bleibt abzuwarten, wieweit die anderen Parteien außerhalb des Regierungslagers bereit sein werden, Mitten in der Ferienstimmung den Sejm zusammentreten zu lassen, wo ohnehin **keine Möglichkeit** besteht auf die Ereignisse im Lande irgendwie einen Einfluß zu gewinnen.

Polen mit Danzig verhandlungsbereit

Warschau. Die halbamtliche Korrespondenz „**Iskra**", die der Obersten-gruppe innerhalb des Regierungslager nahesteht, weiß aus unterrichteten Kreisen zu berichten, daß in den nächsten Tagen **ein Angebot seitens Danzig zu Verhandlungen** über die schwebenden Fragen erwartet wird. Diese Annahme steht im Zusammenhang mit der Regierungserklärung des Danziger nationalsozialistischen Senats, der zum Ausdruck bringt, daß mit Polen **unmittelbar Verhandlungen angeknüpft werden sollen**. In Regierungskreisen wurde diese **beruhigende** Auffassung der neuen Regierung mit **Zufriedenheit** aufgenommen, und die „Iskra" knüpft an die Erklärung Danzigs die Hoffnung an, daß es gelingen wird, **die Konflikte in Ruhe und Sachlichkeit zu beheben**.

Blutiger Zwischenfall in Grodzisk

Zwei Polizeibeamten und 6 Zivilpersonen tot.

Warschau. Wie die polnische Telegraphenagentur meldet, kam es anläßlich des Abschlusses der Fronleichnamsfeier in **Grodzisk** bei Lancut zu einer Schießerei auf die Kirchenteilnehmer, die von unbekannter Seite provoziert wurden. Als die Polizei in die vermeintlichen Täter eingriff, wurde sie angegriffen, wobei zunächt ein Polizeibeamter getötet wurde. Es mußte Verstärkung herbeigeholt und als diese Ordnung schaffen wollte, wurde sie erneut angegriffen, wobei es zu Schießereien kam, in deren Verlauf ein **zweiter** Polizist als Opfer fiel, während im Verlauf des Zwischenfalls 6 Zivilpersonen getötet wurden. Man nimmt an, daß es sich ausschließlich um die Angreifer handelt. Eine energische Ermittlung durch die Behörden ist im Gange.

Säuberungsaktion in Sofia

Gegen die Mazedoniermorde — Belagerungszustand und Massenverhaftungen

Budapest. Wie aus **Sofia** gemeldet wird, hat das bulgarische Parlament in der Nacht zum Sonntag das Gesetz zur **Bekämpfung der Attentatsseuche** angenommen. Ueber Sofia wurde sofort der **Belagerungszustand verhängt**. Polizei und Militär besetzten um 3 Uhr früh alle Straßen Sofias. Die Telephon- und Telegraphenleitungen mit dem In- und Auslande wurden **unterbrochen**. Alle Wohnungen der Hauptstadt wurden nach Waffen und verdächtigen Personen abgesucht. Jeglicher Verkehr war am Sonntag in den Straßen **verboten**. Auch der Zugverkehr nach Sofia ist eingestellt worden. Das neue Gesetz sieht für jeden **politischen Mord** oder **Mordversuch die Todesstrafe vor**.

*

Sofia. Die außerordentlich energische Aktion zur Wiederherstellung der **öffentlichen Sicherheit** in der bulgarischen Hauptstadt, die durch zahlreiche politische Morde in den letzten Wochen auf das **schwerste erschüttert worden war**, wurde auf Anordnung der Regierung von dem Sofioter Stadtpräfekten mit Unterstützung der Garnison durchgeführt. Die Aktion begann um Mitternacht vom Sonnabend auf Sonntag und dauerte bis Sonntag abend 8 Uhr an. In dieser Zeit durfte die Bevölkerung die Wohnungen **nicht verlassen**. Alle Straßen wie auch die abgelegenen Vororte waren von Truppen **abgeriegelt**. Im ganzen waren 6 000 Mann aufgeboten worden. Die Polizeibeamten durchsuchten sämtliche Häuser nach Waffen und zweifelhaften Elementen. Der Straßenverkehr sowie die Telephon- und Telegraphen-Verbindungen waren vollständig gesperrt. Die mit den Zügen aus der Provinz Ankommenden wurden auf den Bahnhöfen **festgehalten**. Es sollen eine Unmenge von **Waffen sichergestellt** und zahlreiche Personen verhaftet worden sein. Aehnliche Aktionen wurden auch in den größeren Provinzstädten wie **Warnas**, **Burgas**, **Philippopel**, **Haskowo** usw. durchgeführt.

Ueber das Ergebnis der großen Aktion zur **Wiederherstellung** der Sicherheit in Sofia teilt die Polizeidirektion mit, daß 50 **Personen**, darunter viele seit langem gesuchte Kommunisten, **verhaftet wurden**, bei denen Waffen vorgefunden wurden. Weiterhin wurden 100 Personen, meist **Mazedonier**, festgenommen, die ohne Ausweispapiere angetroffen wurden. Ein Teil von ihnen wird interniert. An Waffen wurden insgesamt 200 Gewehre, 600 Pistolen, 200 Handgranaten, eine Höllenmaschine, ein automatisches Gewehr u. a. m. sichergestellt. Die Durchsuchungen sind ohne ernstliche Zwischenfälle verlaufen.



Der Prozeß gegen die spanischen Umstürzler

Transport der Angeklagten unter schwerer Bewachung aus dem Militärgefängnis zum Justizpalast. — Im Madrider Justizpalast begann ein neuer Prozeß gegen die zahlreichen in den Umsturzversuch vom 10. August vorigen Jahres verwickelten Personen.

Amerika und London

Eine Erklärung Hulls.

London. Angesichts der **starken Angriffe** gegen die **unklare Haltung** der amerikanischen Abordnung auf der Weltwirtschaftskonferenz hat der amerikanische Staatssekretär Hull am Sonnabend abend eine Erklärung herausgegeben, in der es u. a. heißt: Die Behauptung, daß das innere Programm der amerikanischen Regierung und das Programm der internationalen Zusammenarbeit unversöhnlich seien, sei falsch und unlogisch. Die ständige Wiederholung dieser Behauptung führe zu der Annahme, daß sie von Kräften geschürt werde, **die die Konferenz verwirren und erfolgreiche Ergebnisse verhindern wollen**. Es sei klar, daß in der jetzigen Krisenzeit jedes Land alle überhaupt gangbaren Methoden anwenden müsse, um eine Preishebung zustande zu bringen mit gleichzeitigen Plänen für die **Sicherung des Landes** angesichts des allgemeinen **Chaos im internationalen Handel**. Er sehe nicht ein, warum diese Programme die die Geschäftserholung, volle Beschäftigung zu angemessenen Löhnen und befriedigende Preise anstreben, nicht die Unterstützung aller haben sollten, die eine internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit wollen.

Titulescu bei Litwinow

London. Wie der „**Observer**" meldet, hat hier eine **geheime** Zusammenkunft zwischen **Litwinow** und **Titulescu** stattgefunden. Gerüchtweise wird behauptet, daß der russisch-rumänische Streit um Bessarabien erörtert wurde und daß **beide Seiten mit dem Ergebnis** der Besprechung zufrieden seien.

Nationalsozialistischer Führer in Oesterreich verhaftet

Frauenfeld in Haft. — Prokisch geflüchtet.

Wien. Der stellvertretende Landesinspektor der NSDAP. Oesterreich und Wiener Gauleiter, **Frauenfeld**, ist in Villach angehalten worden. Der Grund hierfür bildete die Annahme, daß Frauenfeld sich zu Besprechungen nach Italien begeben wollte, um von dort vielleicht nach Deutschland weiter zu reisen. Frauenfeld hat Villach in seinem Kraftwagen unter Bewachung von Kriminalbeamten verlassen und dürfte gegen Abend in **Wien** eintreffen. In den Mittagsstunden fand eine eingehende Aussprache zwischen Bundeskanzler Dr. **Dollfuß** und Sicherheitsminister **Fey** wegen der Verhaftung Frauenfelds und der weiteren notwendigen Schritte statt. Die Behörden befaßten sich weiter lebhaft mit der Person des gegenwärtig in München befindlichen Landesleiters **Prokisch**. Die Staatsanwaltschaft ist angewiesen worden, gegen Prokisch wegen des Aufrufes an die NSDAP. in Oesterreich ein **Verfahren wegen Hochverrats** einzuleiten. In Wien wurde der bisherige nationalsozialistische Landesrat Hauptmann **Leopold** verhaftet. Von den Abgeordneten der NSDAP. im niederösterreichischen Landtag sind jetzt nur noch drei im Freiheit

Nur noch eine Partei

Nationalsozialistische Revolution noch nicht beendet.

Rheydt. Reichsminister Dr. **Goebbels** betonte in einer Rede, daß die **nationalsozialistische Revolution noch nicht zu Ende sei**, es müsse vielmehr der ganze Staat erobert werden. Die Einigung des deutschen Volkes **in einer Partei sei zu erreichen**. Deshalb sei jeder anderen Partei die Existenzberechtigung abzusprechen.

Auf einer Stahlhelmkundgebung in Magdeburg gelobte der Bundesführer Reichsminister **Seldte** für den ganzen Stahlhelm unwandelbare Treue zu Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Adolf Hitler.

Bombenexplosion in der Peterskirche

Vier Verletzte, aber kein Sachschaden.

Rom. Am Sonntag, wenige Minuten nach 12 Uhr, als sich gerade eine ziemlich große Besucherzahl in der **Peterskirche** befand, erfolgte plötzlich in der Vorhalle der Kirche eine laute Detonation. Als der erste Schrecken vorbei war, konnte festgestellt werden, daß **eine kleine Bombe**, mit einem Zeitzünder versehen, explodiert war, und zwar an der Stelle der Vorhalle, wo die Gegenstände, die die Besucher nicht in die Kirche mitnehmen dürfen, aufbewahrt werden. Offenbar hat ein **Geistesgestörter** oder ein Kommunist die Bombe dort abgegeben. Es stellte sich heraus, daß die Zahl der Verwundeten nicht so groß war, wie man zunächst befürchtete. Vier Personen haben Schaden erlitten, darunter ein Ingenieur aus **Pisa** stärkere Verletzungen. Am Gebäude selbst ist nicht der geringste Schaden angerichtet worden, auch die Wände der Vorhalle haben nicht gelitten.

Laurahütte u. Umgebung

Abraham. Grubensteiger J. R. Hans Gube von der ulica Sobieskiego 1 feiert am heutigen Tag seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren. m.

=g= **Gebürtiger Siemianowitzer feiert goldenes Priesterjubiläum.** Am 1. Juli d. Js. begeht Kanonikus Eduard Struzina, ein geborener Siemianowitzer, in Bom am Rhein, wo er als Pater Rektor seit dem Jahre 1902 das St. Agnesstift leitet, sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. Vorher war Kanonikus Eduard Struzyna zugleich mit seinem älteren Bruder, dem 1898 in Bukarest verstorbenen Kanonikus Augustinus Struzina und anderen oberschlesischen Geistlichen als Seelsorger bei den deutschen Katholiken in Rumänien tätig.

=g= **Bestandene Abiturientenprüfung.** Am naturwissenschaftlichen Gymnasium in Königshütte bestand die Abiturientenprüfung der Walter Beinlich aus Siemianowitz.

Aus dem Fenster gestürzt. In der Freitagnacht stürzte sich der 21jährige Karl Dziuk aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße und blieb mit einem Armbruch und anderen Verletzungen liegen. Dziuk leidet seit längerer Zeit an Nervenzusammenbruch und dürfte die Tat im Zustand geistiger Umnachtung ausgeführt haben. Der Verletzte wurde ins Hüttenlazarett geschafft, von wo er nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Krankenhaus der Stadt Kattowitz überführt wurde, da sich im hiesigen Lazarett kein Raum für Geisteskranke befindet.

Nervenzusammenbruch bei der Schulprüfung. Bei der Prüfung am deutschen Gymnasium in Siemianowitz erlitt ein Schüler der Prima aus Ueberanstrengung einen Nervenzusammenbruch und mußte sich in ärztliche Obhut begeben.

Weitere Teilnehmer an den Eisenbahndiebstählen festgestellt. In der vergangenen Woche wurden von der Polizei noch zwei weitere Teilnehmer an den Schienendiebstählen bei der Eisenbahn festgestellt und dem Kattowitzer Gerichtsgefängnis zugeführt. Es sind jetzt also schon 11 Teilnehmer an diesen Diebstählen verhaftet worden.

Wer hilft? Nochmals wendet sich die Gräber-Schutzkommission von Siemianowitz an die Bürgerschaft mit der herzlichen Bitte für die Ausschmückung der Kriegergräber auf den Friedhöfen von Siemianowitz einige Scherflein beisteuern zu wollen. Auch die kleinste Gabe wird mit Dank entgegengenommen. Die Sammelliste liegt in der Geschäftsstelle unserer Zeitung, ulica Hutnicza 2 aus. m.

Deutsche Volksbücherei. Die deutsche Volksbücherei in Siemianowitz wurde durch Neueinstellung von Büchern weiter ausgebaut. Sie befindet sich im evangelischen Gemeindehaus (Eingang durch den Garten) und bietet eine große Auswahlmöglichkeit. Wir machen die deutsche Bevölkerung von Siemianowitz auf die hier vorhandene Möglichkeit zum Ausleihen deutscher Bücher aufmerksam. Die Bücherei ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 5—7 Uhr geöffnet. m.

Werbeabend des Jungmännervereins. Im Jugendheim hielt der Jungmännerverein von Siemianowitz einen Werbeabend ab, der sehr gut besucht war. Eingeleitet wurde die Versammlung mit einem gemeinsam gesungenen Lied, worauf ein Mitglied ein Gedicht betitelt „Komm zu uns" vortrug. Der Vizepräses begrüßte insbesondere die Jungen, die das erste Mal erschienen sind. Eine kurze Abhandlung aus der Verbandszeitschrift „Chistusjugend" hob im wesentlichen die Aufgaben des Jungmann in Gesellschaft und Familie hervor. Nun ergriff der Präses des Vereins das Wort zu einem längeren Vortrag. In kurzen Umrissen bezeichnete der Redner die Gefahren, die der heutigen Jugend drohen und wies gleichzeitig auf die Mittel hin, um diese Gefahren mit Erfolg zu bekämpfen. Die Ausführungen wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Auch der Ehrenvizepräses Kraj, richtete einige ermahnende Worte an die Jugend. Leider sind nicht alle Schulentlassenen zu diesem Werbeabend erschienen. Die Eltern werden daher gebeten ihre Sohne zu der nächsten Zusammenkunft, die am Mittwoch, den 28. Juni d. Js. im Heim stattfindet, zu schicken. Am Sonntag, den 2. Juli d. Js. begeht der Verein sein 15. Stiftungsfest. Der schweren Wirtschaftskrise entsprechend wird dieses Stiftungsfest nur kirchlich begangen. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

07 Laurahütte — K. S. Orzel Josefsdorf 1:1 (1:1).

Dieses für 07 Laurahütte äußerst wichtige Spiel lockte annähernd 2000 Menschen auf den 07-Platz. Die Zuschauer komen auch voll und ganz auf ihre Kosten, da sie ein äußerst spannendes und reich an schönen Momenten verlaufenes Spiel zu sehen bekommen haben. Von beiden Seiten wurde der Kampf recht hart durchgeführt, so daß der Schiedsrichter, Czernecki, Bogutschütz oftmals eingreifen mußte. Nach Anstoß merkte man an beiden Mannschaften eine große Nervosität. 15 Minuten lang wickelte sich der Kampf im Mittelfeld ab. In der 20. Minute schoß Hampf (07) den Führungstreffer. Eine Unmenge totsicherer Sachen konnte 07 infolge gänzlichem Versagens des gesamten Sturmes nicht verwandeln. Etwa 2 Minuten vor Schluß der ersten Halbzeit erzielte Koppe durch einen Kopfball den Ausgleich. Nach Halbzeit hatte 07 jederzeit das Spiel in der Hand. Minutenlang belagerte der Platzbesitzer gefahrdrohend das Orzeltor, leider verstand es der Sturm nicht etwas zahlbares zu erreichen. Sogar einen Elfmeter verschoß Golly 5 Minuten vor Schluß.

Polizeiklub Kattowitz — Slonsk Laurahütte 1:1 (1:1).

Auf dem Polizei-Sportplatz lieferten obige Vereine einen hartnäckigen Kampf, der Unentschieden endete. Vielleicht hätte Slonsk die Punkte mit nach Hause nehmen können, wenn nicht Tomanek durch ein Eigentor die Platzbesitzer in Führung gebracht hätte. Zwar erzielte Pyrek noch in der ersten Halbzeit den Ausgleich, doch langte es nach Halbzeit bei beiden Mannschaften nicht mehr den Siegestreffer zu erzielen. Das Spiel wurde von beiden Seiten recht fair durchgeführt. m.

Wegen des Feiertags, Peter und Paul, erscheint die nächste Nummer der „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung" erst am Mittwoch.

Aufträge für die Laurahütte. Einen größeren Auftrag auf Gasrohre hat in letzter Zeit das Gasrohrwerk erhalten, so daß am dritten Juli diese Abteilung in Betrieb gesetzt wird und längere Zeit durcharbeiten wird. Desgleichen sind der Abteilung Verzinkerei gegen 1000 verzinkte Eisenfässer in Auftrag gegeben worden. Der Beschäftigungsgrad in der Laurahütte hat dadurch eine wesentliche Besserung erfahren.

=g= **Monatsversammlung der Feuerwehr.** Die Freiwillige Feuerwehr von Siemianowitz hielt am Donnerstag im Feuerwehrdepots eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre an den Kreiswettkämpfen und der Jahrestagung am 2. Juli in Bykowina teilzunehmen. Ferner wurde den aktiven Mitgliedern für die Teilnahme an den Uebungen eine Entschädigung von 40 Zloty und bei Bränden 1 Zloty Entschädigung zu zahlen beschlossen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 27. Juni.

6 Uhr: mit K. für verst. Verw. Danielczok, Engel u. Mazurek.

6.30 Uhr: mit K. für verst. Marie Rduch.

Mittwoch, den 28. Juni.

6 Uhr: mit K. für verst. Paul und Roman Bonzoll, Paul Broll und Verw. Piszczyk und Bonzoll.

6.30 Uhr: mit K. für verst. Josef Goretzki, Heinrich und Klara Goretzki.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Gegen Beschäftigung auswärtiger Arbeiter

Im Hinblick auf die gegenwärtige schwere Wirtschaftslage und die große Arbeitslosigkeit im ostoberschlesischen Industriegebiet werden die Arbeitgeber angewiesen, bei evtl. freiwerdenden Arbeitsstellen nur hiesige Arbeitskräfte zu berücksichtigen. Es ereignen sich wiederholt Fälle, daß hiesige Arbeitslose die Einstellung von fremden Arbeitskräften verhindern, indem sie diese von den Arbeitsstellen vertreiben. Dies gilt hauptsächlich für das Baugewerbe. In der Regel ist es dem Arbeitgeber lediglich darum zu tun, möglichst viel an den auswärtigen Arbeitskräften zu sparen. Alle Unternehmer, die in ihren Betrieben auswärtige Personen beschäftigen, werden von den städtischen Kontrollorganen wegen Uebertretung der geltenden Vorschriften des Arbeitslosenfürsorgegesetzes unverzüglich zur gerichtlichen Anzeige gebracht. Gegen solche Unternehmer wird scharf vorgegangen. Es sind hohe Geld- bezw. Arreststrafen vorgesehen.

Arbeitslager in Paprotzan aufgelöst

Der Deutsche Kulturbund hatte am Paprotzaner See ein Arbeitslager eingerichtet, in dem 62 junge Deutsche, die fast ausschließlich Arbeitslose sind, Aufnahme gefunden haben. Am Mittwoch abend traf plötzlich vom Starosten des Kreises Pleß die Verfügung ein, daß das Lager innerhalb von 24 Stunden aufgelöst sein müsse. Alle Bemühungen bei den zuständigen Stellen waren ohne Erfolg. Im Laufe des Freitag wurde das Lager geräumt.

Zwei Militärpersonen bei einem Motorfahrradunglück verletzt

In Tichau ereignete sich am Sonnabend ein Motorradunglück, bei dem zwei Militärpersonen und zwar der Fähnrich Gora und Sergeant Lamot arge Verletzungen davontrugen. Die Verunglückten wurden ins Lazarett nach Tichau eingeliefert, aber im Krankenhaus amtierte kein Arzt und man mußte die Verunglückten mit dem Autobus nach Kattowitz überführen.

Rundfunk

Kattowitz.

Dienstag, 27. Juni. 17.00 Kinderfunk. 18.35 Leichte Musik. 19,10 Vortrag. 19,25 Nachrichten und Schallplatten. 19,40 Am Horizont. 20,00 Orchester- und Gesangskonzert.

Mittwoch, 28. Juni. 15.35 Gesangskonzert. 16,00 Leichte Musik. 19,10 Vortrag, 19,25 Mitteilungen und Schallplatten. 19,40 Rezitation. 22,20 Leichte Musik. 23.00 Briefkasten (franz.).

Warschau.

Dienstag, 27. Juni. 16.00 Gesangs- und Klavierkonzert. 17,00 Briefkasten. 18,35 Schallplatten. 19,20 Allerlei. 20,00 Orchester- und Klavierkonzert. 22,00 Tanzmusik aus Cichocinek.

Mittwoch, 28. Juni. 16,00 Leichte Musik. 18.35 Kammermusik. 19,20 Allerlei. 20,00 Humor. 21,00 Klaviermusik. 22,00 Esperanto-Vortrag. 22.25 Verschiedene Nachrichten.

Breslau und Gleiwitz.

Dienstag, 27. Juni. 6,20 Morgenkonzert des Orchesters des Breslauer Schauspielhauses. 10,10 Schulfunk. 11,45 Landw. Vortrag. 12,00 Mittagskonzert. 13,00 Schallplatten. 15.30 Vortrag. 16,00 Kinderfunk. 16,30 Nachmittagskonzert der Breslauer Funkkapelle. 19,00 Dichter der jungen Generation. 17.55 Das Buch des Tages. 18.10 Der Zeitdienst berichtet. 19,00 Stunde der Nation. 20,00 Aus Operetten. 21,15 Konzert der Schlesischen Philharmonie. 22,45 Plauderei. 23.00 Tanzmusik.

Mittwoch, 28. Juni. 6,20 Frühkonzert des Musikzugs der 48. SS-Standarte. 9,10 Schulfunk. 11,00 Schallplatten. 12,00 Mittagskonzert des Leipziger Sinfonie-Orchesters. 14,45 Feierliche Vesper zu Peter-Paul im Breslauer Dom. 15,30 Klavierkonzert. 16,00 Vortrag. 17,10 Die fröhlich' Sommerzeit. 17.35 Das Deutschtum in Polen. 18,20 Streichquartett. 19,00 Stunde der Nation. 20,00 Orgelkonzert. 21,10 Vom Schicksal der Wolgadeutschen. 22,30 Vortrag. 23.00 Abendkonzert.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

64)

Ich wollte meine Schwiegereltern schonen, du solltest ihnen mit Unbefangenheit gegenübertreten. Und wollte auch dir, die du selbst noch so jung bist, nicht mehr Trauriges erzählen, als du unbedingt wissen mußtest. So dachte ich damals. Heute weiß ich, daß du von Anfang an, alles hättest wissen müssen. Vielleicht wäre dann manches anders gekommen. —

Als Rita geboren wurde, war sie so elend und schwach, daß die Aerzte glaubten, sie nicht am Leben erhalten zu können. Sie war ein so kümmerliches Geschöpfchen, daß es unsäglicher Mühe bedurfte, sie zu erhalten. Damals sagten mir die Aerzte schon, daß Rita voraussichtlich nicht lange leben könnte, daß es ausgeschlossen schien, sie großzuziehen. Daß jedes Jahr, das wir sie behalten würden, ein Gnadengeschenk des Schicksals sei. Denn sie hatte den tödlichen Krankheitskeim, an dem ihre arme Mutter dahinsiechte, geerbt. Sie war und blieb ein lebensunfähiges Geschöpf.

In jenen Tagen erfuhr ich zuerst, was man mir bis dahin verheimlicht hatte. Daß auch Traute nicht gesund war. Hörte von den vielen Sterbefällen in der Familie meiner Frau. Begriff, daß ich betrogen worden war, und daß ihre Eltern wohl nur darum die Einwilligung zu unserer Heirat gegeben hatten, weil sich so leicht kein Mann für Traute gefunden hätte. Mich, den armen, kleinen Angestellten, glaubte man ruhig hintergehen zu können.

Nun aber erfuhr ich, daß man um Trautes Leben seit Jahren schon zitterte. Und als ich alles wußte und mein armes, elendes Kind ansah, da begriff ich, daß Traute nie ein Kind hätte haben dürfen. Nun war es zu spät.

Ein halbes Jahr später war Traute tot. Rita aber wuchs heran. Und weil sie von Anfang an ein Sorgenkind war, hing ich vielleicht mit noch zärtlicherer Liebe an ihr. Wir wußten alle, daß wir sie nicht sehr lange besitzen würden, aber als Jahr um Jahr verging, da dachten wir, die Aerzte hätten vielleicht übertrieben, da hofften wir, Rita dennoch behalten zu können. Nach ihrem Tod habe ich noch einmal ausführlich mit Doktor Kühl gesprochen. Er sagte, es sei beinahe ein Wunder gewesen, daß sie uns so lange blieb.

Marinka hat wohl durch ihre furchtbare Tat den Tod unserer kleinen Rita beschleunigen können. Aber auch ohne diese Tat einer armen Geisteskranken wäre Rita nicht lange mehr für das Leben zu retten gewesen.

Und meine Schuld an dir, Aranka, ist, daß ich dir aus Schonung, aus Rücksicht diese traurigen Dinge verschwieg. Verzeihe mir." Er küßte ihr die Tränen aus den Augen. „Du weinst, Geliebte? Noch immer weinst du?"

„Aus Ergriffenheit," flüsterte sie, „und aus Glück. — O Michael, wie machen deine Worte mich leicht und frei. Nun fühle ich, daß ich die Schatten der Vergangenheit überwinden, daß ich doch noch sehr glücklich werden kann."

„Und nie, Aranka, nie wieder soll ein Geheimnis zwischen uns sein. Das wollen wir uns fest versprechen."

„Nie wieder!" gelobte sie.

„Wir haben wohl beide zu viel auf andere Menschen gehört," sagte der Mann. „Haben nach rechts und nach links gesehen, statt nur auf uns zu achten. Aus falscher Rücksichtnahme auf fremde Menschen habe ich mein Eheglück bedroht. Ich dachte zu viel an die alten Leute, die ich immer wieder schonen wollte, du hörtest auf deine Marinka, ließest dich aufwiegeln von ihr. Nie wieder soll derartiges geschehen können. Denn nun soll eine wirkliche Zweisamkeit beginnen, wie sie in der Ehe sein muß, nun wollen wir nur noch füreinander und miteinander leben."

„Wir wollen noch heute reisen," bat sie.

„Das wollen wir, aber nicht nach Deutschland." Und er erzählte ihr von seinem Entschluß, in fremde und weite Länder zu gehen, jahrelang fortzubleiben und sich später beim Heimkommen ein ganz neues Haus zu gründen.

„Gehst du gern mit mir in die Fremde, Aranka?" fragte Michael. „Oder wirst du mir auch dort wieder heimwehkrank werden?" — „Mit dir und an deiner Seite? Nein!" Sie lächelte. Und nun schien sie ihm die alte strahlende Aranka wieder zu sein.

„O Michael! Wie ich mich auf unser neues Leben da draußen in der Fremde und auf unser späteres Heimkommen freue! Was war mein Heimweh nach Budapest im Vergleich zu dem Heimweh, das ich nach dir empfunden habe! Ich bin fast vergangen vor Sehnsucht nach dir!

Und ich weiß jetzt auch mit voller Deutlichkeit, was ich schon immer gefühlt habe, seit ich dich kenne: Wenn zwei Menschen sich wahrhaft lieben, so werden sie überall miteinander ihre Heimat finden, so werden sie überall miteinander glücklich sein. Denn in deinem Herzen ist meine Heimat, in dir ist mein Glück und mein Leben. Jetzt, in der schrecklichen Einsamkeit meiner Tage, habe ich empfunden, daß nur eins wichtig und ausschlaggebend im Leben ist: die gegenseitige Liebe." —

„Die wir füreinander fühlen, Geliebte!" Er hielt sie an seinem Herzen und küßte ihren blühenden Mund.

„Du bist mir Glück und Zuversicht, wie ich es dir bin. Und so soll es bleiben, so lange wir leben. Komm, du geliebte Frau, laß uns einem neuen Dasein Hand in Hand entgegengehen, in dem du meine Heimat bist, in dem ich die deine in des Wortes tiefster und schönster Bedeutung sein will."

„Führe mich," sagte sie lächelnd in strahlendem Glück. „Ich gehe mit dir, wohin du willst. Bis ans Ende der Welt und bis ans Ende meiner Tage."

— Ende. —